

Deutschrocker an Bord

Das Reh, das sie aus dem Rostocker Seekanal gefischt haben, war im Jahr 2014 für die Männer der DGzRS die kurioseste Rettungsaktion. In der Bilanz von 65 Lebensrettungen aus Seenot taucht das Tier dann aber nicht auf. Auf dem DGzRS-Flaggschiff „Hermann Marwede“ hat der Rockmusiker Klaus Lage in Cuxhaven jetzt als neuer „Bootschafter“ die Bilanz der 2081 Einsätze vorgestellt.



„Bootschafter“ Klaus Lage (l.) ist der neue Mann an Bord der DGzRS. Gemeinsam mit DGzRS-Sprecher Christian Stipeldey präsentierte er die 2013er Bilanz der Seenotretter.

(Foto: Kölling)

So wie der bärtige Mann in roter Retterjacke unauffällig in die Messe des größten Seenotkreuzers der Flotte kommt, könnte man Klaus Lage auch für ein Mannschaftsmitglied halten. Tatsächlich ist der Deutschrocker schon länger als „1000 und eine Nacht“ für die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger unterwegs. Der Wahlbremer Lage wirbt vor den Pausen in seinen Konzerten regelmäßig für die Benutzung der Spendenschiffchen im Saal: „Ich halte die Gesellschaft für notwendig, wie ich überhaupt meine, dass Menschen sich gegenseitig helfen sollten. Und ich finde es gerade gut, dass die Gesellschaft unabhängig ist“, so der Musiker in Cuxhaven.

Klaus Lage ist neuer DGzRS-„Bootschafter“ – Lebensretter blicken auf ein arbeitsreiches Jahr zurück

Klaus Lage löst als ehrenamtlicher DGzRS „Bootschafter“ den Moderator und Schauspieler Yared Dibaba ab und präsentierte praktisch als erste Amtshandlung vor den Journalisten frische Zahlen: 71.998 Seemeilen oder 133.340 Kilometer haben allein die zwanzig großen Kreuzer der DGzRS im Jahr 2013 zurück gelegt, die Fahrten der 40 kleineren Rettungsbooteinheiten blieben ungezählt. Aufgelistet sind aber die 36 Schiffe, die vor dem Totalverlust gerettet werden konnten. Dazu kommen die 438 Krankentransporte von Seeschiffen, Halligen oder Inseln oder auch die fast tausend Fahrten aus der Kategorie „Sonstiges“, wozu Schlepphilfen oder etwa technische Hilfeleistungen gehören. In 238 Fällen wurden von der Seenotleitung Bremen internationale Hilfeinsätze koordiniert.

DGzRS-Sprecher Christian Stipeldey spricht von sinkenden Einsatzzahlen im Jahr 2013 und führt das auf die zwar schöne, aber relativ kurze Wassersportsaison zurück. Die Schilderungen aus den Einsätzen

der Retter zeigen allerdings, wie schnell jeder einzelne Seenotfall auch dramatisch werden kann: Da zerstört am 10. Juni ein Feuer eine Segelyacht in der Hohwachter Ostseebucht. Das Freiwilligen-Seenotrettungsboot „Heiligenhafen“ kommt gerade noch rechtzeitig, um den Solosegler vom sinkenden Schiff zu bergen. Wie jedes Jahr mussten auch 2013 wieder Wattwanderer gerettet werden: Zwei mit Hund am 24. August vor Büsum, drei Biologen überraschte die einsetzende Flut im Watt hinter Borkum. Ob ein Tretboot oder ein Fischer in Not – die Boote der DGzRS waren auch 2013 zuverlässig zur Stelle.

Wie die Spendenzahlen für das vergangene Jahr aussehen, konnte Christian Stipeldey hingegen noch nicht sagen: Klar ist aber, dass ein groß inszenierter Spendenwettbewerb zwischen Hamburg und Sylt für den Bau des neuesten Seenotkreuzers für die Station List 1,4 Millionen Euro der Bausumme von rund fünf Millionen Euro eingebracht hat.

Stipeldey: „Unsere wichtigste Bootsklasse ist nach wie vor die 32-Zentimeter-Klasse, unser Spendenschiff.“ Das soll maßgeblich beim Bau der neuen 28-Meter-Klasse mithelfen, von denen die erste Einheit in den nächsten Monaten auf der Fassmer-Werft in Berne auf Kiel gelegt werden soll.

Und ein Blick in die Zukunft verrät: Für 2015 steht Großes an. Christian Stipeldey: „Zum 150. Geburtstag der DGzRS werden wir in Bremerhaven einen internationalen Kongress der Seenotrettungsdienste veranstalten. Dazu planen wir so etwas wie eine Sail-Parade der Rettungsboote.“ Stattfinden soll das Spektakel in der ersten Juni-Woche 2015. Zuerst wird der Geburtstag aber am DGzRS-Gründungsort Bremen gefeiert. Für den 29. Mai ist ein Festakt in Bremens Oberer Rathaushalle geplant. Eine Etage tiefer, in der unteren Rathaushalle, soll das Ereignis von einer großen Sonderausstellung begleitet werden. (vk)